

Wacholder

der "Baum des Jahres 2002" in der Eifel

Der Wacholder – *Juniperus communis* sein wissenschaftlicher Name – ist der Baum des Jahres 2002. Weltweit verbreitet, ist er in Deutschland eher selten. Nach seiner Zugehörigkeit zur Familie der Zypressengewächse und aufgrund der Wuchsform wird der Wacholder auch die "Zypresse des Nordens" genannt. Neben der charakteristischen Säulenform bis 12 Meter Höhe kann der Wacholder die gedrungene Form eines Strauches annehmen. Über 150 regionale Bezeichnungen wie Krametsbaum, Kranevitter und Räucherstrauch zeugen von der weiten Verbreitung des Wacholders. Forstwirtschaftlich eher unbedeutend wird der



Burgruine Schloßthal

Wacholder seit dem frühen Mittelalter als Heil- und Gewürzpflanze geschätzt. In Sagen und Märchen gilt er als rätselhaft und geheimnisvoll, schützte aber auch vor Hexen, Zauberern und Dämonen. Mit bis zu 2000 Lebensjahren kann der Wacholderbaum sehr alt werden. Heute werden die Wacholderbeeren - die botanisch gesehen aber keine echten Beeren, sondern Zapfen sind - als Gewürz und für Wacholderschnäpse genutzt. Als Hüter an der Schwelle vom Leben zum Tod wird der Wacholder bis heute gerne auf Grabstellen gepflanzt.

Wacholdernatur- schutzgebiet Lampertstal

In der Kalkeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark gibt es überregional bedeutende Vorkommen des Wacholders, vor allem in dem mit rund 1.000 ha landesweit herausragenden Wacholdernaturschutzgebiet Lampertstal bei Blankenheim mit seinen weiten und üppig bewachsenen Wacholderhängen und großflächigen Kalkmagerrasen. In diesem Gebiet haben sich auf den Kalkböden durch jahrhundertlange extensive Beweidung wertvolle Lebensräume mit spezialisierten Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Vom Frühjahr bis



Lampertstal



Kuhschelle

zum Herbst blühen hier Kuhschellen, Orchideen, Enziane, Herbstzeitlose und weitere, z.T. sehr seltene Pflanzenarten. Schon von Ferne bestimmen aber die Wacholder das Bild. Da der Wacholder auf den Kalkhängen vom Weidevieh nicht verbissen wird, hat er sich als einzige Baumart auf diesen Flächen erhalten. Die Schafbeweidung wird seit 1987 als Naturschutzmaßnahme zur Erhaltung der offenen Hänge durchgeführt. Für den Wacholder ist diese Bewirtschaftung der Standorte lebenswichtig, ansonsten würde er von anderen Baumarten verdrängt werden. Daher ziehen wieder Wanderschäfer mit Herden genügsamer Landschaftsrassen über die Kalkhänge im Lampertstal.



Orchidee



Am Kalvarienberg

Der Naturpark Nordeifel und die Gemeinde Blankenheim bieten Veranstaltungen zum Wacholder, dem Baum des Jahres 2002 an:

- **Geführte Wanderungen zu den Wacholderhängen, zur Orchideen- und Enzianblüte und Kräuterwanderungen**
- **Nachmittage beim Wanderschäfer**
- **Ausstellung "Wacholder - Baum des Jahres 2002" im Eifelmuseum Blankenheim (April-August)**
- **Exkursionen im Veranstaltungskalender „NaturErleben 2002“ des Deutsch-Belgischen Naturparks**
- **Pauschalprogramme**
- **2. Juni Bezirkswandertag in Ripsdorf**
- **11. August Wacholderfest in Alendorf**

Die aktuellen Veranstaltungstermine können bei der Tourist-Information Blankenheim erfragt und im Internet abgerufen werden:

www.blankenheim-ahr.de

Für individuelle Wanderungen durch das Naturschutzgebiet Lampertstal wird die Wanderkarte des Eifelvereins 1:25.000 "Blankenheim – oberes Ahrtal" empfohlen



Wanderungen in den Wacholderhängen

Wacholdernaturschutzgebiet Lampertstal im Deutsch-Belgischen Naturpark

Wacholder Baum des Jahres 2002

im Deutsch-Belgischen Naturpark

Wacholdernaturschutzgebiet

Lampertstal in Blankenheim/Eifel



INFORMATIONEN UND TERMINE:

Bürger- und Verkehrsbüro Blankenheim
Rathausplatz 16
D-53945 Blankenheim
Tel.: 02449-87-222 bis 224
Fax: 02449-87303
verkehrsbuero@blankenheim-ahr.de
www.blankenheim-ahr.de

Deutsch-Belgischer
Naturpark
Hohes Venn - Eifel

Verein Naturpark Nordeifel
im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn – Eifel
Geschäftsstelle
Steinfelder Straße 8
D-53947 Nettersheim
Tel.: 02486-911117
Fax: 02486-911116
info@naturpark-hohesvenn-eifel.de
www.naturpark-hohesvenn-eifel.de

Text: J. Lemberach; Fotos: E. Schell; Grafik: Design: Lisa Zimmermanns

Deutsch-Belgischer
Naturpark
Hohes Venn - Eifel

